

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Media

Studiengang (h_da): Animation & Game

Studienniveau: Bachelor Master Diplom

Gastland: Israel

Gasthochschule: Musrara School of Art and Society

Department Gasthochschule: New Media

Zeitraum (von/bis): 27/02/2023 - 19/06/2023

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Musrara ist ein Ort des Experimentierens und des furchtlosen Ausprobierens, an dem Freigeister ein Zuhause haben. Ich wurde mit offenen Armen empfangen und habe nicht nur viel neues über diverse Techniken gelernt, sondern mir wurde auch vertrauen in meine eigenen Fähigkeiten mitgegeben und der Freiraum, um menschlich zu wachsen.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann hast du mit der Planung des Aufenthalts begonnen?

Während der zweiten Hälfte meines ersten Semesters an der Bezalel Academy of Art and Design.

Aus welchen Gründen hast du dich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Einige meiner Freunde studieren ebenfalls in Musrara und erzählten mir von einer Studentin aus Berlin, die vergangenes Jahr ebenfalls erst ein Semester an der Bezalel und anschließend

ein Semester an der Musrara absolviert hatte. Musrara sei ein Ort, an dem StudentInnen viel Freiheit gegeben werde und der eine andere Perspektive auf Kunst vermittele. Das wollte ich mir genauer anschauen und schreib daraufhin eine Mail an das Office.

Welche Krankenversicherung hattest du?

Clalit => für Studenten

<https://www.clalit.co.il/he/info/entitlements/Pages/englishrights.aspx>

Welche Tipps würdest du Studierenden für die Vorbereitung/Bewerbung geben?

In Musrara war ich die einzige Austauschstudentin, weshalb es im Kontrast zu Bezael so wae, dass man sich hier selbstständig darum kümmern muss, alle wichtigen Informationen, wie Feiertage, Veranstaltungstermine und Zeiten herauszufinden, indem man selbständig auf die zuständigen Personen zugeht. Ich habe mich auch selbst darum gekümmert, meine Krankenversicherung nochmal zu beantragen und auch mein Visum zu verlängern(hier ist es wichtig zu wissen, dass man sein Visum in der Embassy Deutschland beantragen muss). Das erste Semester in Bezael zu verbringen war daher genau der richtige Start, da Bezael an Exchange students gewöhnt ist und bereits Infrastruktur vorhanden ist, die einen am Anfang mit den wichtigsten Informationen versorgt. Aus diese Weise konnte ich mich im ersten Semester auch schonmal an Sprache, Kultur und Umgebung gewöhnen.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Beim Studentenvisum ist es wichtig zu wissen, dass dieses vorab in Deutschland (entweder in Berlin oder München) beantragt werden sollte. Falls es dazu kommen sollte, dass das Visum in Israel verlängert werden soll, ist es wichtig, eine originale(kopien werden nicht akzeptiert!) Geburtsurkunde(auf Englisch) dabei zu haben(auch wenn man vielleicht ursprünglich vorhatte, nicht länger zu bleiben). Es ist besser dieses dabei zu haben, so erspart man sich Sorgen.

Welche Tipps kannst du zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

In Israel wird mit Kreditkarte oder bar gezahlt. Meine deutsche Kreditkarte hat hier problemlos funktioniert. Eine Israelische SIM-Karte kann schon am Flughafen, oder am Busbahnhof in Jerusalem(der günstigste Anbieter heißt Golan) besorgt werden => in der Regel wird automatisch monatlich Geld vom Konto abgebogen. wichtig ist es, sein Vertrag vor der Abreise wieder zu kündigen.

Hast du ein Stipendium beantragt? Wenn ja, hast du Tipps?

3. Unterkunft

Wo und wie hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden?

Ich habe gemeinsam mit einem Freund aus Bet Shemesh eine Wohnung in Pisgat Zeev North gefunden, die wir uns ein halbes Jahr geteilt haben. Diese haben wir auf Facebook gefunden, wo es zahlreiche Gruppen gibt, in denen Zimmer und Apartments angeboten werden. Sobald man in der Stadt ist, hört man jedoch auch vor allem über Mund-zu-Mund-Propaganda von Zimmern.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Ein eher günstiges Zimmer kostet in der Regel zwischen 1800 und 2500 NIS.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte mache Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Da Musrara eine kleine Schule ist und ich der einzige Exchange Student war, gab es keine Orientierungstage, aber Ayala (Head of Department in New Media) hatte sich mit mir verabredet, um mir die Kurse vorzustellen, die ich nehmen durfte. Außerdem fällt mir als Exchange Student schon auf gefallen und nicht wenige Leute kamen auf mich zu, um mir Hilfe und Unterstützung anzubieten.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Zugegebenerweise geht es dort manchmal etwas chaotisch zu und es kann schonmal vorkommen, dass sich Zeiten und Termine kurz vorher ändern. Als Exchange Student muss man darauf eingestellt sein, sich selbstständig darum zu kümmern, alle Infos auf dem Schirm zu haben. Die meiste Zeit habe ich im JerusaLab verbracht, einem Raum, in dem es allerlei Werkzeug und Materialien gab, an denen sich die StudentInnen bedienen können. Zudem gab es zwei 3D-Drucker und eine große Laser-Cutting-Machine. David(einer der Teachers aus New Media) war regelmäßig vor Ort oder auf dem Handy erreichbar, um Fragen zu beantworten oder Feedback zu geben. Im Makhsan(Storage) konnten unter anderem Kabel, Projectors, Cameras, microphones uvm. ausgeliehen werden, um an eigenen Projekten arbeiten zu können. Ansonsten gibt es auch einen Druckerraum, in dem auch große Prints getätigt werden können, für deutlich günstiger als in regulären Copyshops. Da Musrara's größte Department New Music ist, gibt es auch Studios(Eins in der Schule und eins im Mazkeka auf Absprache) und Proberäume.

Bitte beschreibe die von dir belegten Kurse und bewerte den jeweiligen Kurs auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr schlecht bis 10= sehr gut)

Kurs 1: Technological Crafts, 10

Hier ging es vor allem darum, wie man auf technische (nicht unbedingt elektronische) Art und Weise Kunst herstellen kann, in dem man sich verschiedener Techniken oder Technologien bedient.

Dieser Kurs war mit ab Abstand am aufregendsten für mich, da wir hier unter anderem auch viel mit Elektronik basteln konnten und teilweise in Geräte reingeschaut haben, um zu gucken, wie diese funktionieren und um eventuell Mechaniken zu kopieren. Wir haben eine Aufgabe bekommen, in der wir Anleitungen, genauer gesagt Algorithmen geschrieben haben, um Leuten zu sagen, wie sie eine Collage, nach unserer Vorstellung zu machen haben. Eine andere Task war es eine Platte für ein Zoetrop anzufertigen, das unser Teacher David aus einem alten Schallplattenspieler angefertigt hatte. Für die Klasse wurden Arduinos (Micro Controller, die einen dazu animieren, mithilfe von einfacher Elektronik, Mechaniken zu bauen) bestellt und wir beschäftigten uns mit den Basics.

Zum Abschluss durfte sich jeder nochmal ein eigenes kleines Projekt machen, welches zum Schluss in Form einer kleinen Art Show präsentiert wurde, welche wir bei David Zuhause in Ein Kerem veranstalteten.

Kurs 2: Coding, 7

Jeden Sonntagmorgen gab es bei uns Coding Classes. In diesem Kurs haben wir uns mit der Programmiersprache Java Script beschäftigt und eine Online- Oberfläche/Library namens p5.js verwendet, die bereits über einige Funktionen verfügt.

Dieser Kurs ist sehr einsteigerfreundlich und David war sehr geduldig mit allen Teilnehmenden, sodass gerne Sachen wiederholt werden konnten und jeder im Kurs in seinem eigenen Tempo lernen konnte. Für mich persönlich war die Geschwindigkeit tatsächlich fast etwas langsam, aber auf diese Weise konnte ich ganz entspannt eine neue Programmiersprache lernen.

Kurs 3: Interactive, 8

In Interactive stellte uns Yaniv, ein Künstler und Performance Artist moderne und auch teilweise sich im Avangardbereich bewegende Kunstwerke vor. Vor allem Video Art und Musikprojekte, die nach seines Wissens nach relevant uns wichtig zu kennen seien. Zusätzlich beschäftigten wir uns mit AI generate art, da dies Teil eines Projects ist, an dem Yaniv schon seit längerem arbeitet. Wir verglichen die Funktionalitäten verschiedener Ais und uns wurde gezeigt, auf welche Weise man mit Chat GPT sprechen muss, um Ergebnisse zu erhalten, die einen weiterbringen und wie man dessen Regeln manipulieren kann, um unübliche Antworttypen zu erhalten. Zum Abschluss besuchten wir Yaniv's Ausstellung in einer Galerie in Tel Aviv und gaben ihm Feedback zu den Werken und deren Präsentation.

Kurs 4: Drawing Class, 6

In der Drawing Class beschäftigten wir uns damit, wie man mithilfe verschiedener Arten von Stiften, verschiedenste Materialtypen, wie Holz, Glas oder Metall darstellen kann. Zudem lernten wir neue Collage-Techniken und wie man manuell nahtlose Patterns herstellen kann, die dann zB als auf Papier oder Stoffe gedruckt werden können. Zum Abschluss wurde uns das Thema „Monsters and Monstrosities“ gegeben, zu dem wir 5 Werke mit Medien unserer Wahl herstellen durften. Diese Werke wurden in Form einer Ausstellung präsentiert und unsere Lehrerin Meital lud zu diesem Anlass eine Künstlerin aus Tel Aviv ein, die uns zusätzliches Feedback gab.

Ggf. weitere Kurse:

Wann und wie konntest du dich für die Kurse anmelden?

Etwa 1-2 Wochen vorher habe ich eine Mail an Dana vom Office geschrieben.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Über Performances und Projekte, die anschließend in Form einer Ausstellung oder Präsentation vorgestellt werden.

Kannst/willst du dir Kurse für das Studium an der h_da anerkennen lassen?

Mein Semester an der Musrara wird mir im Zuge einer detaillierten Dokumentation als Forschungsarbeit meines Bachelormoduls angerechnet.

Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche hast du genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Es gab ein Chor und ein Orchestra, die ich jedoch nicht besucht habe, da ich keine Kurse in New Music belegt habe. Das JerusaLab habe ich regelmäßig benutzt, um Sachen zu reparieren und auch als Office, um an meinem Bachelor zu arbeiten, welchen ich bereits im Mai begonnen habe.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Nach knapp einem Jahr in Israel konnte ich bereits einfache Gespräche führen, Essen oder Getränke bestellen und mich relativ sicher durch Supermärkte und Bahnhöfe schlängeln. Ich möchte im Herbst weitere Kurse belegen und empfehle auch grundsätzlich vorher zumindest

einen Crashkurs, um keinen kompletten Kulturschock zu haben. Die Kurse an der Jüdischen Volkshochschule in Frankfurt sind sehr gut und kosten nur ca 130 € pro Kurs. In allen Kursen in Musrara wurde mir zu meiner Überraschung entweder eine komplette Übersetzung im Anschluss der hebräischen Erklärung gegeben oder der Kurs lief komplett(!) in englischer Sprache ab, was ich als überaus Rücksichtsvoll empfand.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Da ich bereits ein Semester in Jerusalem gewohnt habe, hatte ich bereits die Eingewöhnungsphase hinter mir und konnte voll durchstarten. Dadurch, dass viele Leute in Musrara aktiv in Jerusalem's Nacht,- und Kunstszene waren, wusste ich meistens, wo gerade etwas los war. Gegen Ende des Semesters fand auch die Musrara Mix, ein von Lehrern und Studenten organisiertes, mehrtägiges Festival statt, in dem Artwork und Performances von Gästen und Schulinternen gezeigt wurde. In Musrara konnte ich viele schöne Connections machen und der Unterricht fand immer in kleinen Klassen(3-10 Personen) statt, was eine sehr intime und safe Atmosphäre gewährleistete.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Grundsätzlich lohnt es sich auch absolut, andere Städte/Orte anzuschauen, da Israel sehr vielfältig ist und ein relativ dichtes Busnetz hat, was vieles gut erreichbar macht. Alle Fahrten müssen mithilfe einer elektronischen Karte(einer Rav-Kav, welche an jeder größeren Haltestelle und auch in manchen Läden zu haben ist. Am besten direkt am Flughafen am Automaten kaufen.)

Es gibt unglaublich viel zu sehen, hier ein paar Highlights, um nur einige zu nennen:

-Totes Meer

-Ein Gedhi (Oase mit kleinen Pools, befindet sich neben dem Toten Meer)

-Jaffa (Arabisch geprägte Kleinstadt, direkt neben Tel-Aviv)

-Florentin in Tel-Aviv (Künstlerviertel, viel Street Art und kleine Cafés)

-Pardes-Hanna (kleine Stadt mit sehr alternativem Flair, in der Nähe von Hadera, eine Stadt am Meer)

-Mitzpe Ramon(schöne Wüstenstadt, künstlerisch geprägt)

-Altstadt in Jerusalem

-Golan Heights(Israels grünes Fleckchen, in der Nähe vom Kinneret See)

-Sinai Nationalpark, am roten Meer mit Korallenriffen => liegt bereits in Ägypten, ist jedoch gut erreichbar(Reisepass griffbereit haben!)

-Rammallah in Palästina (vorher checken, wie die aktuelle Lage ist. Jedoch sehr gut mit Bus erreichbar und sehr welcoming und ein wichtiger Kontrast zu Jerusalem. Auch hier bitte Reisepass dabei haben).

Wie hast du den Aufenthalt finanziert? Welches Budget pro Monat würdest du anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Ich empfehle eine Summe von etwa 2200 NIS für Miete und die durchschnittlichen Lebensmittelkosten mal 2-3. Meine israelische Krankenversicherung kostete etwa 500 € für ein Semester, jedoch muss parallel noch die deutsche Krankenversicherung mitgezahlt werden.

Für das 2te Semester habe ich mir einen Bildungskredit beantragen müssen, was sich als große Herausforderung herausstellte, da Informationen nur telefonisch herausgegeben werden und Dokumente nur in Papierform angenommen werden. Um Dokumente abzuschicken, muss man in Israel ein Termin beim Postamt beantragen, wofür eine israelische Handynummer vorausgesetzt wird. Ich habe mir die ersten 2 Male helfen lassen, aber irgendwann hat man das auch raus. Als Person mit Studentenvisum hat man in Israel keine Arbeitserlaubnis, weshalb nebenbei jobben bei einem längeren Aufenthalt leider nicht möglich ist.

6. Fazit

Was war die positivste, was die negativste Erfahrung?

Meine zwei positivsten Erfahrungen waren :

- 1) Zum Abschluss vom Technology Crafts Course haben wir gemeinsam bei unserem Lehrer David Zuhause (in einem wunderschönen Hause, außerhalb Jerusalems) gekocht und dort in einem kleinen Gewölbe unsere Werke präsentiert.
- 2) Ich war mit ein paar Freunden gemeinsam auf dem Israelischen Rainbow Gathering im Frühjahr, während kurzzeitig nach der Regenzeit alles grün ist und blüht.

Meine negativste Erfahrung war mit Abstand der eine Abend, an dem ich alleine mit einer Gehirnerschütterung in der Notaufnahme saß, während ich noch kaum Hebräisch konnte und ich nicht wusste, was als nächstes mit mir passiert. => Nehmt euch immer eine Freundin mit, auch wenn ihr grundsätzlich eine starke Person seit.

Kannst du den Aufenthalt weiterempfehlen?

Sehr und von ganzem Herzen, jedoch ist Musrara vor allem für sehr eigenständige StudentInnen zu empfehlen, die sich mal so richtig künstlerisch austoben wollen, ohne auf zu viele Regeln zu stoßen.

7. Platz für Fotos

Hier kannst du Fotos des Auslandsaufenthalts einfügen:

Hier eine Auswahl an Bildern:

<https://drive.google.com/drive/folders/1aqfFX99NIdcSiEFNet3gR8MgbEW1n5Cb?usp=sharing>